



## Bericht des Caritasverbandes über die

### Die Situation armer Familien in Friedrichsthal im Blick

Seit 1977 engagiert sich der Caritasverband Saarbrücken in Friedrichsthal mit dem Ziel, die Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern und ihren Familien zu verbessern. Lag der Schwerpunkt der Arbeit in den ersten 20 Jahren noch im Wohngebiet Kolonieschacht, so hat sich die Arbeit in den vergangenen 15 Jahren stark verändert. Mit dem Nachbarschaftstreff in der Feldstraße wurde ein zweites Wohngebiet in die Arbeit mit einbezogen.

Es wurden personelle Kapazitäten vom Kolonieschacht in die Feldstraße verlegt, auch weil immer mehr Menschen aus der Gesamtstadt das Sozialberatungsangebot dort in Anspruch nehmen und die Situation am Kolonieschacht sich entspannt hat. Aufgrund von Sparmaßnahmen sowohl der Kirche als auch der öffentlichen Hand wurde der Personalbestand insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in der Alten Schule verkleinert. Die Gemeinwesenarbeit hat darauf reagiert, indem sie sich in diesem Bereich stärker projektorientiert aufgestellt hat. Hierfür ist etwa der Friedrichsthaler Sommer ein Beispiel.

Diese Öffnung der Arbeit folgt einer gesellschaftlichen Entwicklung, die insbesondere Kinderarmut zu einem Problem ganzer Quartiere werden lässt. Der letzte Friedrichsthaler Sozialbericht belegt, dass im Quartier Stadtmitte nahezu jedes zweite Kind in Armut aufwächst. Die Caritas Gemeinwesenarbeit reagiert auf diese veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zum einen, indem sie in Zusammenarbeit mit Regionalverband und Stadt möglichst früh versucht Kinder in ihren Familien zu fördern und die Familien zu unterstützen.

Dazu macht sie eigene Angebote und kooperiert mit Partnern wie z.B. der kath. Familienbildungsstätte. Zum Anderen hat der Caritasverband im Kontext der Gespräche zur neuen Vertragsperiode der Gemeinwesenarbeit 2014-2018 mit seinen Vertragspartnern abgesprochen, perspektivisch im Zentrum der Quartiere Stadtmitte und Kolonie mit niedrigschwelligen Anlaufstellen präsent zu sein.

Als erster Schritt wird deshalb nach Ostern 2014 das Gemeinwesenbüro vom Kolonieschacht in die Alte Schule verlagert. Die Stadt kann die Räume am Kolonieschacht dann wieder als Wohnung verwenden.



## Gemeinwesenarbeit in Friedrichsthal

Das Gemeinwesenbüro wird in der Alten Schule in den Raum einziehen, der bislang von der Kleiderbörse der Pfarrei genutzt wurde. Der Raumbedarf wurde der Pfarrei und der Kleiderbörse bereits seit längerer Zeit angekündigt. Der Caritasverband bedankt sich bei den Frauen der Kleiderbörse für ihr Engagement und lädt sie und die Pfarrgemeinde ein, sich mit auf den Weg zu machen und nach neuen Möglichkeiten zu suchen, wie die Teilhabe von Kindern verbessert werden kann. Für die alte Schule wird vom Caritasverband ein neues Raumkonzept entwickelt, das neben der Nutzung als Kinder- und Jugendhaus auch Familienbildung als Schwerpunkt haben wird und natürlich auch Gruppen aus der Pfarrei offen steht. Es geht darum, die Zeichen der Zeit zu erkennen, unsere Mitverantwortlichkeit für den Zustand und Fortgang der Welt anzunehmen und nach adäquaten Lösungswegen zu suchen.

*Werner Hubertus*

Ansprechpartner Gemeinwesenbüro Am Kolonieschacht

### Schließung der Kleiderbörse im April 2014

Im neuen Jahr wird sich die Gemeinwesenarbeit in Friedrichsthal verändern. Dazu informiert Werner Hubertus, Ansprechpartner des Gemeinwesenprojekts, in vorstehendem Artikel. Das heißt für unsere Pfarrei, dass wir die Kleiderbörse in der alten Schule in der Elversberger Straße schließen müssen. Seit 1977 steht die alte Schule, die in Besitz der Stadt Friedrichsthal ist, dem Caritasverband, als Träger der Gemeinwesenarbeit, zur Verfügung. Es besteht ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Caritasverband, der alle Räume des Gebäudes einschließt. Über 35 Jahre konnte unsere Pfarrei in einem Raum der alten Schule die Kleiderbörse betreiben. Es entstanden uns keine Kosten für Miete und Nebenkosten. Jetzt benötigt der Caritasverband diesen Raum. Deshalb werden wir die Kleiderbörse im April schließen.

Auch wenn sich durch die Gemeinwesenarbeit die Situation vieler Familien in Friedrichsthal deutlich verbessert hat, gibt es immer noch Bedarf für eine Kleiderbörse. Deshalb suchen wir seitens der Pfarrei intensiv nach geeigneten Räumen, um eine neue Kleiderbörse einzurichten. Wenn Sie dazu konstruktive Vorschläge machen können, würden wir uns freuen, wenn Sie sich im Pfarrbüro melden.

*Michael Heidrich*

Diakon